



Presseerklärung ZUR SOFORTIGEN VERÖFFENTLICHUNG

Saarländische Intensivpflegende kämpfen um jeden Corona-Patienten / -in

- Das A und O ist: "Die Kurve glätten!" -

Noch kann die Intensivpflegerische Versorgung beatmeter Patienten auf den Intensivstationen nach Einschätzung des Berufsverbandes (Saarländischen Berufsfachverbandes für Intensivpflege und Anästhesie eV. - SBAI) sichergestellt werden, obwohl die Fallzahlen mittlerweile als kritisch zu betrachten sind.

Die Gesundheits- und Krankenpflegepersonen auf den Intensivstationen werden den Anforderungen jedoch nur gewachsen sein, wenn alle Mitbürger im Alltag die Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Corona-Virus einhalten (s. Grafik) !

Sollte es der saarländischen Bevölkerung (also eines jeden Einzelnen von uns!) nicht gelingen, den Anstieg der Pandemie zu bremsen, ist stark zu bezweifeln, dass alle beatmeten Patienten trotz großer Unterstützung durch Helfer wie Medizinstudenten und weiterer Freiwilliger ausreichend intensivpflegerisch betreut werden können.

Trifft uns die Pandemie mit voller Wucht, werden ggf. genügend Intensivbetten und Beatmungsgeräte zur Verfügung stehen, jedoch werden die Intensivpflegenden wie in Italien, Frankreich und Spanien auch hochgradig überfordert sein. Sie werden überfordert sein müssen, bei gleicher Anzahl Fachqualifizierter und rund doppelter Anzahl an Intensivbetten. Doch nur mit ausreichend hochqualifizierten Pflegenden mit Fachweiterbildungsstatus sind die Herausforderungen bei beatmeten Patienten, teils mit weiteren Organersatzverfahren, zu stemmen.

Gerne nehmen die sogenannten Systemrelevanten im medizinischen Bereich die öffentlichen Anerkennungen wie abendlicher Beifall von den Balkonen an. Wichtiger ist jedoch, dass jeder Einzelne weiter die staatlichen Reglementierungen einhält und die empfohlenen Hygieneregeln (Händehygiene und 2m Abstand) befolgt. Infolgedessen können die Intensivpflegenden und Mediziner alle beatmeten Patienten, dann aber eben zeitverzögert und nach und nach (durch Verschiebung der intensivmedizinischen Krankheitsfälle), sicher versorgen und dadurch die Zahl der möglichen Todesopfer verringern.



Durch Befolgen der Richtlinien kann die Kurve flacher, milder und weniger ausgeprägt beeinflusst werden. Unter einer abgeflachten Kurve wird die Belastung für die Intensivpflegenden und Mediziner länger dauern aber dennoch erträglicher werden. Es wird ihnen dann gelingen die Zahl der Todesopfer zu verringern.

Georg Lindemann

1. Vorsitzender



Saarländischer Berufsfachverband für Anästhesie- u. Intensivpflege e.V.

Saarländischer Berufsfachverband für Intensivpflege und Anästhesie e.V.

georg.lindemann@t-online.de

Tel. +49 1703400423

www.sbai-saar.de

Neugrabenweg 63

66123 Saarbrücken

Der Saarländische Berufsfachverband für Anästhesie und Intensivpflege ist die Interessengemeinschaft, in der Pflegekräfte aus den Bereichen der Anästhesie und Intensivmedizin vertreten sind.

Das Hauptinteresse des Verbandes liegt in einer kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung. Weiter vertreten wir die beruflichen, berufspolitischen, wirtschaftlichen - sozialen und kulturellen Interessen der Mitglieder gegenüber den verschiedensten Institutionen.

http://www.sbai-saar.de/html/uber_uns.html

<http://www.sbai-saar.de/satzung15.pdf>